

## Gernot Wieland

8. Februar – 19. April 2020

Gernot Wieland (\*1968 in Horn, Österreich) ist ein in Berlin lebender Künstler, dessen Filme, Zeichnungen, Lecture-Performances und Installationen die Vorstellungen und Bedürfnisse menschlicher Zugehörigkeit innerhalb von ererbter sozialer, politischer und psychologischer Prozesse kommentieren. In dieser Ausstellung präsentiert der Künstler drei neue Filme und eine Serie von Drucken, die konzeptionell und emotional miteinander verwoben sind. Insgesamt spielt sein Werk mit Fakten und Fiktionen und besteht häufig aus Traumlandschaften, Erzählungen, Realität und Neurosen im Zusammenhang mit Erinnerungen, oft mit einer sehr persönlichen Note. Diese kombinierten Narrationen thematisieren in seinen Filmen Macht und Kontrollbedingungen, sei es in Klassenzimmern, in gesellschaftlichen Normen oder im eigenen Gewissen. Für die Produktion von Bedeutungen spielt das Gedächtnis eine zentrale Rolle und seine Erzählungen machen die Zerbrechlichkeit von Erinnerungen, sowie kollektive Mythologien und die *condition humaine* sichtbar. In dieser Herangehensweise verbinden sich Wahrhaftigkeit, Ernsthaftigkeit, Reue und Humor.

Im Film *Ink in Milk* (2018) (Tinte in Milch) erzählt Wieland eine persönliche und unheimliche Erfahrung als Heranwachsender in Österreich. In Gesprächen bezieht sich der Künstler häufig auf das Buch *Austria: A Soldier's Guide* von 1945, das alliierten Besatzungssoldaten erklärt, wie sie sich Österreichern gegenüber verhalten sollen. (Ein Exemplar liegt im Besuchershop zur Ansicht auf.) Es erklärt Verallgemeinerungen über Österreich, die Wieland seltsam berühren. Zum Beispiel lautet eine Passage: „Es hat keinen Sinn, von Österreichern Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zu erwarten. Das liegt nicht in ihrer Natur. Sie werden ganz aufrichtig versprechen, etwas zu tun. Und sie werden sich genauso aufrichtig entschuldigen, wenn sie ihr Versprechen nicht eingehalten haben.“ Vor allem in seinen Filmen finden sich humorvolle Versuche, kollektives (in diesem Fall österreichisches) Verhalten zu entschlüsseln. Dies gilt jedoch nicht unbedingt nur für eine Auseinandersetzung um die individuelle und kollektive Identität Österreichs. Durch die Art und Weise, wie wir individuelle Geschichten sezieren, fragt Wieland, wie die wehmütigen nostalgischen Träumereien die Textebenen unseres erdachten Selbst definieren oder verdrängen. In Wielands Filmen ist das Gedächtnis nicht passiv oder träge, stattdessen vibriert es vor Aktivität und Leben und drängt in die Gegenwart. Weiters präsentiert er eine Reihe von Drucken, die aus dem Film stammen und seltsame Gesten der Angst zeigen, die sich in winzigen Modellen manifestieren, die diese Ängste jeweils in einer eigenartigen Formensprache ausbuchstabieren.

In *Thievery and Songs* (2016) (Diebstahl und Gesänge) erzählt Wieland einen Traum über die Bremer Stadtmusikanten. Der Film wirkt ebenfalls wie ein Traum oder eine Halluzination. Wie ein Großteil seiner Arbeiten basiert dieser Film auf Recherchen und Erzählungen und verbindet dieses Märchen mit seinen Kindheitserinnerungen; hinzu kommen Tierfiguren, die ihre Psychotherapeuten aufsuchen, Erinnerungen an seine eigene Erziehung und Body Art. Dieser Film befasst sich auch mit der wahren Geschichte einer jüdisch-österreichischen Tänzerin, die 1938 aus Österreich fliehen musste und nach Bombay ging. Insgesamt fallen in diesem Film Fabeln, Erinnerungen, Geschichten und Reflektionen über das Leben in der Gegenwart in eine visuelle Philosophie des Seins, die einen tragikomischen Geist trägt, der Ironie und Absurdität mit einer ergreifenden, poetischen Nüchternheit verbindet.

Für seinen neusten Film **Square, Circle, Square** (2020) (Quadrat, Kreis, Quadrat) arbeitete Wieland zwölf Jahre mit einem Tiertrainer, der für ihn Vögel trainierte, im Kreis oder im Quadrat zu fliegen. Der Film wird auf einem 16mm Projektor präsentiert und reduziert viele der oben genannten Überlegungen und Erzählungen auf das Bild eines Vogels, der ins Bild und wieder hinaus fliegt, genauso wie unser Bewusstsein kommt und geht.

2019 gewann Gernot Wieland den EMAF Medienkunstpreis der Deutschen Filmkritik beim European Media Art Festival. Diese Ausstellung ist seine erste bedeutende Einzelausstellung in Österreich.

#### Im Besuchershop:

Broschüre zur Ausstellung mit einem Text von Maxwell Stephens

*Austria: A Soldier's Guide* (zur Ansicht)

Eine Edition von Gernot Wieland kann käuflich erworben werden.

*Mit freundlicher Unterstützung von Kultur Niederösterreich.*

### **Kurz-Biografie**

Gernot Wieland (\*1968, Horn, Österreich) studierte an der Universität der Künste, Berlin und der Akademie der Bildenden Künste, Wien. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Ausstellungsbeteiligungen: Ten Slotte 4, Het Bos, Antwerpen (2019), „Pelle d’oca“, Villa Vertua Masolo, Nova Milanese (2019); „Grand Hotel Abyss“, steirischer herbst, Graz (2019); „EMAF – European Media Art Festival“, Osnabrück (2019); Belmacz, London (solo, 2019); Vdrome, London (solo, 2019); IFFR - International Film Festival Rotterdam (2019); Symposium on Humour and Absurdity, Nida Art Colony, Litauen (2019); 35. International Short Film Festival, Hamburg (2018); „Monitoring - Exhibition for Media Installations“, Kasseler Kunstverein, Kassel (2018); „Zeitspuren“, Centre d’art Pasquart, Biel/Bienne (2018), „Shame“, Künstlerhaus Bremen (2018); „Survival Kit 9“, LCCA – Latvian Centre for Contemporary Art, Riga (2017); „MOSTYN Open 20“, Llandudno, Wales (2017); 9th Norwegian Sculpture Biennial, Vigeland Museum, Oslo (2017); „Body Luggage – Migration of Gestures“, Kunsthaus Graz (2017) and „The Reluctant Narrator“, Museo Berardo, Lissabon (2015).

Gernot Wieland entwickelt gerade neue Arbeiten für Einzelausstellungen in der Kunsthalle St. Gallen (2020) und im Quartzstudio, Turin (2020).

2019 gewann er den EMAF Medienkunstpreis der Deutschen Filmkritik beim European Media Art Festival in Osnabrück und 2017 den Preis der 20. Ausgabe der MOSTYN Open, Llandudno.

## Werkliste

1

*Square, Circle, Square*

2020

2 min 10 sec, 4:3, 16 mm, Farbe

Kamera: Konstantin von Sichert

Schnitt: Konstantin von Sichert, Gernot Wieland

In Auftrag gegeben vom Salzburger Kunstverein.

2

*Ink in Milk*

2018

12 min 30 sec, 4:3, Super 8, Ton, Farbe, S/W, Englisch mit englischen Untertiteln

Kamera: Konstantin von Sichert

Musik/Komposition: Konstantin von Sichert, Gernot Wieland

Schnitt: Konstantin von Sichert, Gernot Wieland

3

*Thievery and Songs*

2016

22 min 40 sec, 4:3, HD/Super 8, Ton, Farbe, Englisch mit englischen Untertiteln

Kamera: Konstantin von Sichert

Musik/Komposition: Konstantin von Sichert, Gernot Wieland

Schnitt: Konstantin von Sichert, Gernot Wieland

Kostüme: Isadhora Müller

Tänzer: Deniz Orta

Schauspieler: Alejo Franzetti, Alice Dalgarrondo, Carla Åhlander, Erfan Aboutalebi, Philipp Lüttjohann, Simon Åhlander

In Auftrag gegeben vom steirischen herbst, Graz.

4

*Angst vor Erinnerungen*, 2018, Druck, 27 × 36 cm, courtesy of the artist

5

*Angst, unter Menschen zu sein*, 2018, Druck, 27 × 36 cm, courtesy of the artist

6

*Angst vor Freude*, 2018, Druck, 27 × 36 cm, courtesy of the artist

7

*Angst vor Tagträumen*, 2018, Druck, 30 × 45 cm, courtesy of the artist

8

*Angst vor dem Versuch, die Angst vor Höhe zu überwinden*, 2018, Druck, 30 × 45 cm, courtesy of the artist

9

*Angst vor dem Moment, in dem die Nacht hereinbricht*, 2018, Druck, 30 × 45 cm, courtesy of the artist

10

*Angst vor Höhen, oder vor Stillstand, und vor Angst*, 2018, Druck, 30 × 45 cm, courtesy of the artist

11

*Angst vor innerer Geschwindigkeit*, 2018, Druck, 25 × 35,3 cm, courtesy of the artist

12

*Angst vor dem Versuch, das Schweigen zu brechen*, 2018, Druck, 25 × 35,3 cm, courtesy of the artist

13

*Angst vor Träumen, möglicherweise, oder Gelächter*, 2018, Druck, 25 × 35,3 cm, courtesy of the artist

14

*Angst, alleine zu sein*, 2018, Druck, 21 x 31,2 cm, courtesy of the artist

15

*Angst vor dem Versuch, etwas anderes darzustellen (oder möglicherweise sich selbst)*, 2018, Druck, 21 x 31,2 cm, courtesy of the artist

---

Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,  
Kontakt: [lederer@salzburger-kunstverein.at](mailto:lederer@salzburger-kunstverein.at), +43 662 842294-15

**Salzburger Kunstverein**, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3

5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0

[www.salzburger-kunstverein.at](http://www.salzburger-kunstverein.at)

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Café Cult: Mo-Sa 8.30-19 Uhr